

Die Eingewöhnung in der Krippe

Der erste Tag steht bevor. Sie fragen sich was, jetzt passiert und wie die Eingewöhnung stattfindet...

Besonderen Wert legen wird darauf, dass die Eingewöhnung behutsam und auf die Bedürfnisse Ihres Kindes, natürlich in enger Zusammenarbeit mit Ihnen, gestaltet wird. Wir geben Ihrem Kind ausreichend Zeit für den Prozess der Ablösung. Die einzelnen Schritte der Eingewöhnung besprechen wir täglich mit Ihnen. Jede Eingewöhnung ist **individuell** und am Kind orientiert. Unser Eingewöhnungsmodell ist kein Rezept, sondern als eine Anleitung für Eltern und Pädagog*Innen zu verstehen.

Erst wenn Ihr Kind und Sie Vertrauen gefasst haben, kann es von dem Austausch mit anderen Kindern und den Bildungsangeboten profitieren, denn **Bindung kommt vor Bildung.**

Basierend auf den Erkenntnissen der Bindungs- und Hirnforschung ist die Begleitung des Kindes durch ein Elternteil (bzw. eine andere wichtige Bezugsperson) Voraussetzung für eine Bindung zu einer, bis dahin unbekanntem Bezugsperson.

In unserem Modell spielt die „Gruppe“ eine zentrale Rolle für das Wohlempfinden.

Die Pädagogen sind anfangs passiv, die Bezugsperson und Kind nehmen aktiv am Gruppenalltag teil. Nach und nach wird die Pädagog*In zur Ansprechpartnerin und eine Trennung kann stattfinden.

Dieser Teil der Eingewöhnung (mit Begleitung der Bezugsperson vor Ort) dauert, aus der Erfahrung heraus, mindestens zwei Wochen. Sie kann sich je nach Kind, um bis zu vier Wochen verlängern.

Was bedeutet das im Einzelnen?

Die Eingewöhnungszeit setzt sich aus vier Phasen zusammen:

1. Grundphase (3-4Tage)

Sie kommen gemeinsam mit Ihrem Kind ca. 45 min in die Gruppe (genauen Zeiten

legen wir gemeinsam fest). Sie können sich mit Ihrem Kind frei im Gruppenraum

bewegen und am Gruppenleben teilnehmen.

Dabei sollten Sie Ihr Kind nicht drängen sich zu entfernen oder es zurückziehen, lassen Sie Ihr Kind entscheiden.

Wir werden in den ersten Tagen das Bindungsverhalten Ihres Kindes, sowie die Interaktion mit Ihnen beobachten. Außerdem nutzen wir diese Zeit, um uns intensiv mit Ihnen über Ihr Kind auszutauschen:

Vorlieben, Besonderheiten, Ängste – alles um Ihr Kind besser verstehen zu können. Durch Spielangebote bzw. verschiedene Materialien nehmen wir Kontakt mit Ihrem Kind auf.

In dieser Phase findet keine Trennung statt!

2. Trennungsphase

Nachdem wir uns besprochen haben, trennen Sie sich durch eine Verabschiedung das

erste Mal (max. 15 min) von Ihrem Kind. Hierbei haben sich alltägliche Rituale, wie

ein Toilettengang, sehr gut bewährt. Es ist wichtig die Verabschiedung kurz zu halten

und auch wirklich zu gehen, auch wenn Ihr Kind weint.

Ein Abschied ist emotional und verläuft nicht immer ohne Tränen, auch wenn wir sehr

bemüht sind. Lassen Sie sich nicht verunsichern, denn je unsicherer Sie sind, desto

unsicherer wird Ihr Kind.

Sie brauchen sich keine Sorgen machen. Können wir Ihr Kind nicht trösten, holen wir

Sie nach kurzer Zeit hinzu. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie die Einrichtung

in dieser Zeit nicht verlassen.

Ausschlaggebend für den weiteren Verlauf der Eingewöhnung, ist das Verhalten Ihres Kindes in dieser Phase.

3. Stabilisierungsphase

Hat das Kind bei der Trennung entspannt reagiert bzw. sich trösten lassen, wird die

Dauer der Trennung nun kontinuierlich erweitert. Dabei ist es wichtig, dass die

Bezugsperson noch im Haus bleibt.

Reagiert das Kind verunsichert, wird die Dauer auf keinen Fall verlängert.

Wenn die Trennung verschoben wird, muss die Bezugsperson nochmal zwei Tage in der Gruppe anwesend sein. Anschließend wiederholen wir die Stabilisierungsphase.

Während der Eingewöhnung nimmt Ihr Kind höchstens halbtags am Krippenalltag teil.

4. Schlussphase

Nun kann die Bezugsperson die Einrichtung verlassen und ihrem Alltag nachgehen.

Sie sollte jedoch telefonisch erreichbar und in Kürze abrufbar bleiben.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn Ihr Kind die eingewöhnende Pädagogin als

„Bezug“ akzeptiert, d.h. sich von ihr trösten lässt und ins Spiel findet.

Hinweise zur Eingewöhnung:

- Ein Kuscheltier oder Schmusetuch unterstützt Ihr Kind in der neuen Umgebung.

- Während der Eingewöhnung sollten (wenn möglich) im privaten Bereich keine großen Ereignisse anstehen.

- Die Bezugsperson sollte während der Eingewöhnungszeit nicht wechseln.

- Ihr Kind sollte auf jeden Fall gesund sein. In den ersten Monaten kommt es - unserer

Erfahrung nach - vermehrt zu Infekten, bis sich das Immunsystem stabilisiert hat.